



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Salomonischer Scepter/ Das ist: Über Salomons
Hof-Haltung/ Lebens-Lauff vnd denckwürdigen Sprüchen/
leicht-verständig vnd nützlich Gemüths-erfrischende
Poeterey**

Grieninger, Augustin

Landsberg, [1685]

Fünffzehender Jnnhalt. Salomon wird durch Ausländisch-Abgöttische Frauen verführet. Erbauet denen Götzen/ zu Gefallen seiner Frauen/ Tempel.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-45745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-45745)

Fünffzehender Inhalt.

Salomon wird durch Ausländisch-Abgöttische Frauen
verführet. Erbauet denen Gözen/ zu Gefallen
seiner Frauen/ Tempel.

Tertio Regum. undecimo. cap.

1.

Wer brühret die ruffige Käffel/
Wer sitzet auf halb-faule Säßel.
Daberuffigt nicht kommet darvon/
Samt dem Säßel zur Erd fällt der Mann.

2.

Wer angreiffet das Pech mit den Händen/
Mit Schlangen wer gürtet die Lenden/
Sich besudlet am Ende befindet/
Ohne Schaden darvon nicht entrinne.

3.

Aufschlipffrigen Eis wer schnell lauffet/
Ungwaffnet mit Nisen wer rauffet/
Auf dem Boden benzeiten wird sign/
Eher vmbficht/ wird greiffen in Zügn.

4.

Wer gehet auf glühende Kohlen/
Wer kauffet vom Andren das Gestohlen/
Unbesengter die Kohlen nicht tritt/
Das Gestolne muß geben auf Bitt.

5. Aus.

5.
Ausländisch - Abgöttische Weiber/
Den Augen gefällige Leiber
Haben gället den weissten Herrn/
Daß er thäte nach ihrem Begehren.

6.
Mit Weibischer Liebe verblendet
Von Gott sich hat Salomon gwendet/
An den Frauen angleimt war sein Geel/
Zu ein Narren der Weisist wird schnell.

7.
Den Götzen die Tempel aufrichtete/
Verehret/ was d' Heiden erdichtet/
Von den Frauen wird spöttlich verblendet
Durch die Frauen von Gott abgewendet.

8.
Astarthen, sonst Venus genennet/
Die d' Herren mit Liebe verbrennet/
Hat verehret der König verführet/
Bey der Venus die Wige verliert.

9.
Die andere Götzen wir gschweigen/
Den Salomon Ehr thät erzeigen/
An dem angehefft gewesen sein Gmüch/
Wo er bsudlet sein hohes Geblüt.

D 5

10. Gros

10.

Groß Aergernuß gibet den Leuten/
Die kommen geloffen von weiten/
Anzubeten die Götzen in Tempel/
Nach des Königs gegebenen Exempel.

11.

Viel Glaubige werden angeführet/
Durchs Königs Exempel versühret/
Daß sie gefallen in d' Abgötteren/
An dem waren Gott worden vntren.

12.

Der Frauen von Fürstlichen Stammen
An seinem Hof ruffet zusammen/
Sieben hundert der Frauen man zehlet/
Die ihm Salomon hat auserwehlet.

13.

Drey hundert der Gemeinen zugellet/
Im allen seynd tausend gezehlet/
Die des Salomons Frauen seynd gwest/
Die des Königs groß Schätze entblößt.

14.

Neu Steuer dem Volck man ansaget/
Darob sich der Vnterthan flaget/
Schwere Anlagen werden gemacht/
So verursacht der Frauen ihr Pracht.

15. Der

15.

Der König/ den jederman liebre/
Mit neuer Aufflag viel betrübt/
Den der Unterthan gnädig genennet/
Ein Tyrann jetzt von ihm wird erkennet.

16.

Den Pracht seiner Frauen zu führen/
Der König sein Nam thut verlieren/
Nicht erkletten wil/ was er vor gspahrt/
Gegen Unterthan werden muß hart.

17.

Der Arme die Frauen thut kleiden/
Der Pracht macht die Arme das Leiden/
Durch dz dicke Swilck dringet der Gluch/
Nach Begehren/ die drucket der Schuh.

18.

Die Eva den Adam verführt hat/
Die Dalila Samson veracht hat/
Von den Weiberen kommet Unstern/
Wer soll ihrer vernünfftig begehren?

19.

Durch d' Frauen der König ist gefallen/
Den Gott hat geliebet vor allen/
Zu ein Feind sich hat amacher mit weichen
Würdig worden mit Ruthen zu streichen.

D 6

20. Wer

20.

Wer liebet / was z'lieben verboten/
 Wer isset / was nicht ist gnug g'soten/
 Wie dem Salomon gehet ins Garn/
 Dessen Wagen wird Schmerzen erfahren.

21.

Das Himmlische wollen wir lieben/
 In Tugenden täglich vns üben/
 Nach der Erbarkheit allezeit strebn/
 Bis wir gelangen zum ewigen Leb'n.



Sechzehender Inhalt.

Salomonischer Fall wird bedauert.

Poet.

1.

ACH Salomon weisester König!
 Den globe vnd gerühmt jedermännig/
 Bist gefallen / der Andere ghebt?
 Dessen Namen der Himmel erhebt.

2.

Erschwarze Tagbringende Sonnen/
 In d' Wildnus eil / dorten zu wohnen/
 Schwarze Nacht wir verlangē auf Erd/
 Salomonischer Fall die Beschwerd.

3. Jhr